Für den Landkreis Göppingen in Berlin

SPD

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

nun wird es endlich Weihnachten. Wir alle können ein paar Tage Ruhe gebrauchen, denn auch im Jahr 2022 gab es kaum Zeit zum Durchatmen. Die anhaltende Corona-Pandemie, der brutale Angriffskrieg auf die Ukraine, Energiekrise und Inflation haben dafür gesorgt, dass das erste Jahr der Ampelregierung ein besonders herausforderndes war. Ein Jahr intensiver, engagierter und erfolgreicher Arbeit in diesen sehr besonderen Zeiten.

Sicherheit geben und Chancen schaffen – das war unser Ziel in diesem ersten Jahr sozialdemokratisch geführter Regierung. Wir können stolz darauf sein, was wir bislang erreicht haben: Der Mindestlohn von 12 Euro gilt, das Bürgergeld kommt, Kindergeld und Kinderzuschlag wurden erhöht, es gibt mehr Wohngeld für mehr Menschen, mehr BAFöG für Studierende und mehr Rente für die Rentnerinnen und Rentner. Die drei Entlastungspakete mit Heizkostenzuschüssen und Energiepauschalen, Strom- und Gaspreisbremsen und der Übernahme des Dezemberabschlags helfen schnell und konkret. Den Ausbau der erneuerbaren Energien treiben wir massiv voran, damit Deutschland bis 2045 klimaneutral wird. Der Neustart der Integrationspolitik mit einem Chancen-Aufenthaltsrecht und der Beschleunigung von Asylverfahren ist gelungen. Und das ist lange nicht alles.

Auch für mich persönlich war dieses Jahr ein besonderes. Als Vorsitzende der Arbeitsgruppe Gesundheit und als gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion konnte ich die Gesundheitspolitik noch intensiver mitgestalten. Wer mich kennt, weiß, dass die Pflege mein Herzensthema ist. Hier haben wir wichtige Maßnahmen zur Verbesserung von Löhnen und Arbeitsbedingungen angestoßen. Tarifverträge sind nun endlich Standard in der Langzeitpflege. Krankenhäuser werden dazu verpflichtet, für mehr Pflegepersonal auf bettenführenden Stationen zu sorgen. Zugleich haben wir die Kassenfinanzen für das nächste Jahr konsolidiert.

Dieses Jahr hat uns mehr denn je gezeigt, wie gut es ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Wir müssen aufeinander Acht geben, um die Gesundheit der anderen und die eigene zu schützen, solidarisch den Menschen und der Regierung in der Ukraine helfen und gemeinsam Energie sparen, um die Versorgung für alle zu gewährleisten und Putin nicht in die Karten zu spielen. Jede und jeder von uns kann einen Beitrag leisten – im persönlichen Umfeld, in Politik und Gesellschaft. Denn Veränderungen und Verbesserungen beginnen oft schon im Kleinen. „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ Diese Weisheit von Mahatma Ghandi gilt wie eh und je. Wir stehen den Herausforderungen nicht machtlos gegenüber, wenn wir zusammenhalten. Gemeinsam können wir stärken, was uns verbindet und Frieden schafft.

Ihre/Eure

Heike Baehrens

Krankenhausreform

Das Fallpauschalensystem hat die Gesundheitsversorgung in den vergangenen zwei Jahrzehnten in eine gefährliche Schieflage gebracht. Seine wirtschaftlichen Anreize führten dazu, dass in deutschen Kliniken möglichst viele Behandlungen in möglichst kurzer Zeit auf möglichst günstige Weise durchgeführt wurden, statt die Versorgung auf den individuellen Fall anzupassen. Mit der anstehenden Krankenhausreform geht die Ampel die dringend überfällige Umgestaltung nun an.

Es ist gar nicht so einfach, das komplizierte Versorgungs- und Finanzierungssystem zu verändern. Um diese Mammutaufgabe meistern zu können, wurde im Mai 2022 eine Regierungskommission eingesetzt, die aus Expertinnen und Experten aus Medizin, Pflege, Ökonomie und Rechtswissenschaften besteht und gemeinsam Empfehlungen erarbeitet. Sie bilden die Grundlage für die nächsten Schritte.

Die Kommission empfiehlt drei wesentliche Veränderungen:

1. Definition von Krankenhaus-Versorgungsstufen

Krankenhäuser sollen künftig in drei Versorgungsstufen eingeteilt werden: Häuser, die der Grundversorgung zugerechnet werden, garantieren eine wohnortnahe Basisversorgung und sollen daher weitgehend aus dem Fallpauschalensystem herausgenommen werden. Krankenhäuser der Regel- und Schwerpunktversorgung bieten weitergehende Leistungen an. Zur Maximalversorgung gehören große, hochspezialisierte Krankenhäuser, wie etwa Universitätskliniken.

2. Einführung von definierten Leistungsgruppen

Künftig sollen Krankenhäusern genau definierte Leistungsgruppen (etwa Kardiologie, Neurologie, Neonatologie) zugeordnet werden. Die Krankenhäuser sollen dann jeweils spezifische Voraussetzungen in Bezug auf ihre personelle und technische Ausstattung erfüllen müssen, um eine Leistungsgruppe abdecken und so auch abrechnen zu können. Das wird die Qualität der Behandlung verbessern.

3. Vergütung von Vorhalteleistungen

Zusätzlich zur Vergütung mit Fallpauschalen sollen Krankenhäuser künftig einen festen Betrag erhalten, der die Vorhaltekosten, die unabhängig von der Bettenauslastung anfallen, abdeckt. So soll der ökonomische Druck gemindert und eine bessere Versorgungsqualität gewährleistet werden.

Wichtige erste Maßnahmen haben wir bereits jetzt beschlossen, um Soforthilfe in besonders sensiblen Bereichen zu leisten. So haben wir dafür gesorgt, dass Krankenhäuser, die Kinder versorgen oder Geburtshilfe leisten, finanziell besser ausgestattet werden.

Die grundlegende Krankenhausreform braucht Zeit für die Umsetzung. Die Regierungskommission empfiehlt, die Regelungen in einer großzügigen Übergangsphase von fünf Jahren schrittweise einzuführen. Am Ende werden hoffentlich wieder die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt stehen. Das ist uns jede Anstrengung wert.

Gaspreisbremse und Co.

Damit Energie heute und morgen bezahlbar bleibt, haben wir in den vergangenen Wochen eine ganze Menge an Maßnahmen auf den Weg gebracht. Als Soforthilfe übernimmt der Bund den Dezemberabschlag bei Gas und Fernwärme. Wer einen direkten Vertrag mit einem Energieanbieter hat, bekommt den Dezember-Abschlag entweder gar nicht erst abgebucht oder er wird unverzüglich zurückerstattet. Wenn der Vertrag über die Vermieter:innen läuft, erhält man die Erstattung über die jährliche Heizkostenabrechnung. Das alles funktioniert ganz automatisch. Man muss nichts dafür tun.
Ab Januar 2023 gelten dann die Energiepreisbremsen. Für Privathaushalte und kleine bis mittlere Unternehmen gilt: 80 Prozent des Verbrauchs vom Vorjahr gibt es zum gedeckelten Preis (Gas: 12 Cent/kWh, Strom: 40 Cent/kWh; Wärme: 9,5 Cent/kWh). Darüber hinaus gilt der Vertragspreis. Der Rabatt wird automatisch ausgezahlt, die Verrechnung für Januar und Februar erfolgt rückwirkend im März 2023. Mit diesem Vorgehen entlasten wir die Haushalte merklich, sorgen aber auch für weitere Sparanreize. Denn wir wissen: Der gesamte Energieverbrauch muss um 20 Prozent gesenkt werden, damit wir sicher durch den Winter kommen. Je weniger im Vergleich zum Vorjahr verbraucht wird, desto höher fällt darum der finanzielle Effekt der Strom- und Gaspreisbremse aus. Wir als SPD haben großen Wert darauf gelegt, dass die Entlastungen sozial fair gestaltet sind: Wer ein hohes Einkommen erzielt, braucht weniger Unterstützung. Deswegen sollen die Entlastungen bei Besserverdienenden besteuert werden.
Die SPD hat sich in den letzten Wochen sehr dafür eingesetzt, dass auch den privaten Nutzerinnen und Nutzern von nicht leitungsgebundenen Brennstoffen schnell geholfen wird. Das ist uns in dieser Woche gelungen! Bei Öl, Holzpellets, Briketts oder Flüssiggas sollen 80 Prozent der Preissteigerungen, die das Zweifache des durchschnittlichen Vorjahrespreises übersteigen, erstattet werden. Wer etwa im Jahr 2021 1.000 Euro für Heizöl bezahlte, bis zum Stichtag am 1.12.2022 aber 3.000 Euro bezahlen musste, soll 800 Euro erstattet bekommen. Die Auszahlung wird über die Bundesländer erfolgen.
Zusätzlich sorgen wir dafür, dass die Unternehmen im Energiesektor, die aufgrund der Energieknappheit massive Überschussgewinne erzielt haben, durch eine Abgabe besteuert werden. So leisten Krisenprofiteure ihren Teil zur Krisenbewältigung.

Zukunftspaket

Kinder und Jugendliche mussten während der Corona-Pandemie nicht nur auf viele Dinge verzichten, sie mussten auch den Eindruck gewinnen, dass ihre Interessen nicht berücksichtigt werden – dabei wissen sie selbst am besten, was sie brauchen.

Mit dem „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ will die Bundesregierung den Kindern und Jugendlichen mehr Gehör verschaffen und ihnen proaktiv Raum für Teilhabe und Engagement geben. Egal, ob Festivals, Aufführungen, Sportturniere oder mobile Tischtennisplatten – den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Auch Kommunen können gefördert werden, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Angebote zu planen und umzusetzen.

Liebe Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Göppingen, jetzt seid ihr gefragt!

Entwickelt Projektideen und setzt sie gemeinsam mit Trägern und Vereinen vor Ort in die Tat um. Ihr seid unsicher, wie das funktioniert? Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung stellt eine Hotline zur Verfügung, bei der ihr euch kostenlos beraten lassen könnt. Antragsstart ist der 1.2.2023. Kommunen können bereits ab dem 1.12.2022 einen Förderantrag stellen.

Mehr Informationen erhaltet ihr auf folgender Website www.das-zukunftspaket.de und über die Hotline-Telefonnummer 0800-6647766 (kostenlos).

Berlin direkt

Aaron Horn berichtet über sein Praktikum im Bundestag

Im September hatte ich die Möglichkeit, ein Praktikum im Büro der Bundestagsabgeordneten Heike Baehrens zu absolvieren. In diesem hochinteressanten Monat erlebte ich den politischen Alltag in der Hauptstadt hautnah. Zu Beginn meines Praktikums wusste ich noch nicht, was mich erwarten würde. Was eine Abgeordnete eigentlich jeden Tag macht und wieviel Aufwand hinter dieser Arbeit steckt, war mir zu diesem Zeitpunkt nicht klar. Das sollte sich schon bald ändern. In meiner ersten Woche im Jakob-Kaiser-Haus lernte ich das Team von Heike kennen. Ich wurde freundlich aufgenommen und erhielt einen Überblick über das, was ich in den kommenden Wochen tun würde. Tatsächlich stellte sich schon bald heraus, dass ich eine Vielfalt an Aufgaben und Tätigkeiten ausführen würde. Ziel war es, mir in fast jeden Bereich eine kurze Einführung zu ermöglichen. Von der Kontrolle von Postaus- und Eingang, dem Schreiben von Bürgerbriefen bis hin zur Teilnahme an Arbeitsgruppensitzungen war mir ein volles Programm geboten. Eine Aufgabe, die ich besonders hervorheben möchte, war die Recherche für Sitzungen und Bürgerbriefe. In einem mir bisher unbekannten Gebiet zu recherchieren, war fordernd und fördernd zugleich. Aus meinem Geschichtsstudium wusste ich, wie wichtige Informationen konkret herausgefiltert werden können. Dieses Wissen auf einem vollkommen anderen Feld anzuwenden, hat mir viel Neues offenbart. Auch das Formulieren der gewonnenen Informationen stellte sich als eine lehrreiche Erfahrung heraus. Während im Studium zumeist eine sehr wissenschaftliche, leider oftmals komplizierte Fachsprache zur Anwendung kommt, bedarf es an dieser Stelle klare und gut verständliche Sätze.

Auch neben der eigentlichen Arbeit gab es viel zu erleben. Die SPD-Bundestagsfraktion bietet ihren Praktikant*innen ein umfangreiches Programm, an dem auch ich teilnehmen konnte. Hier lernte ich viele andere junge Menschen kennen, mit denen ich auch außerhalb des politischen Alltags meine Freizeit verbrachte. Darüber hinaus war es mir möglich, Plenardebatten im Reichstag zu verfolgen und Heike auf viele Termine zu begleiten, sei es bei Podiumsdiskussionen oder auf einen parlamentarischen Abend. Der soziale Aspekt war in meinem Praktikum von großer Bedeutung. Politik heißt eben auch Kontakt und Diskussion mit anderen.

Schlussendlich hatte ich nach meinem Praktikum ein gutes Gefühl. Es fühlte sich an, als hätte ich etwas Lebensbereicherndes getan und das war es meiner Meinung nach auch. Ich konnte nicht nur Einblicke in eine vollkommen andere Lebensrealität gewinnen, sondern auch viel Neues lernen, eine riesige und vielfältige Stadt entdecken und einige neue Freundschaften schließen. Ich freue mich darauf, später vielleicht wieder in diese Welt eintauchen zu können!

MUT

Die Johanniter Unfallhilfe in Göppingen hatte den Mut, mitten in der Pandemie einen neuen ambulanten Pflegedienst mit besonderem Qualitätsanspruch zu starten. Mutig wollen sie auch die Chancen der Digitalisierung nutzen.

SOLIDARITÄT

„Fraktion vor Ort“ im Bürgersaal in Uhingen mit MdB Robin Mesarosch und dem Geschäftsführer der Energieversorgung Filstal Martin Bernhart. Wir konnten feststellen: Das Gas wird über den Winter reichen, wenn alle ihren Beitrag leisten.

WERTSCHÄTZUNG

Diskussion mit den Bewohner:innen und Mitarbeitenden der Wohngemeinschaft von der Stiftung Haus Lindenhof in Wäschenbeuren über Möglichkeiten, wie mehr Fachkräfte für den Behindertenbereich gewonnen werden können.

HOFFNUNG

Besonderer Besuch in Berlin: Nadezhda Slessarewa ist Überlebende der NS-Verfolgung und musste aus ihrer Heimat, der Ukraine, flüchten. In Eybach hat sie mit ihrer Familie ein Zuhause auf Zeit gefunden bis sie wieder zurückkehren kann. Ihr Lebensmotto: Mutig Entscheidungen treffen und die Hoffnung nicht aufgeben.

INTEGRATION

Ein Vorzeigeprojekt für gelungene Integration sind die Integrationsscouts, für die sich der Jeutter Gärtnerhof in Göppingen stark macht. Auszubildende stehen anderen Auszubildenden mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund zur Seite und tragen so zu einem besseren Arbeitsklima und dem Ausbildungserfolg bei.

ZUKUNFT

Werkstattgespräch im Sanitätshaus Weinmann: Orthopädische Schuhe und Prothesen brauchen Fachwissen, handwerkliche Sorgfalt und gut ausgebildeten Nachwuchs. Gleichzeitig wünscht man sich weniger Bürokratie, bessere Kooperation mit den Krankenkassen und einen guten Zugang zu Rehabilitation.

Die Bundestagsabgeordnete
für den Landkreis Göppingen

Heike Baehrens und Team wünschen...

SPD

FROHE WEIHNACHTEN

Bürgerbüro

Roth Carrée Schillerplatz 10
73033 Göppingen
Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74

heike.baehrens.wk@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159

heike.baehrens@bundestag.de

Stand: 16. Dezember 2022, 10 Uhr